

Was Stadträte meinen

Thesen und Meinungen aus der Debatte im Bauausschuss um den Leopoldsplatz

Grünen-Fraktionsvorsitzende Beate Böhlen verweist auf die teilweise aus farbigem Asphalt bestehende Oberfläche in der Lichtentaler Straße, „die seit 2001 liegt“ und zum Flanieren einlade. Keine Hinweise gab sie hierbei auf die längst ausgemergelte Oberfläche, die Risse in der Fahrbahn und die immer schiefer werdenden Randplatten. Sie plädiert trotzdem für Asphalt.

★

„Es geht um Zeit und Kosten“ ist für Heinz Gehri (Freie Wähler) die wichtigste Frage. Er fragte sich, warum im-

mer mehr Autobahnen mit Asphalt und nicht mehr mit Beton hergestellt werden.

★

Beton und Asphalt seien beide hässlich, stellte Martin Ernst (Freie Bürger) fest. Er spricht sich für eine schnelle Lösung aus. In fünf Jahren könne man ja notfalls die oberste Deckschicht wieder abfräsen.

★

Für Hans Schindler (FDP) ist der Leopoldsplatz kein Flanierplatz, son-

dern er habe eine verkehrstechnische Funktion. Er spricht sich für Asphaltfahrsuren aus und eine schöne Gestaltung des dann noch verbleibenden Rests.

★

„Wir wollen eine haltbare Lösung.“ So erinnerte Joachim Knöpfel (SPD) an die bisherigen Beschlüsse.

★

Klaus Bloedt-Werner (CDU) muss sich auf Experten verlassen und deren Meinung sei eindeutig: Beton. bek



SEHEN „GUT“ AUS: Die Risse im Asphalt der Lichtentaler Straße. Foto: bek